

Die Bemalung der Kanne NR. 146 ist in der Form und Zusammenstellung einzigartig. Sie findet sich nur in einem einzigen Set, das — soweit heute bekannt — aus drei verschiedenen Kannen besteht. Unsere Kaffeekanne aus der Sammlung Tafel ist mit 16,5 cm die größte.

146 Kanne Du Paquier

Du Paquier 1725 – 30

Höhe: 16,5 cm

Ritzmarke: „Z“ oder „N“, die vielleicht auch als „2“ gelesen werden kann (siehe Chilton in *Fired by Passion*. 2009 Bd. I S. 222)

Provenienz: Slg. Tafel (Kat. 1983 Bd. I Nr. 18); Bednarczyk, Wien (1967)

Die zwei anderen Kannen befinden sich in den Sammlungen:

- **Giovanni Lokar, Triest**
Die 14,5 cm hohe Kanne ist in dem DuPaquier Katalog der Slg. Sullivan groß abgebildet (*Fired by Passion*. Bd. I 2009 S. 350 f.), einschließlich des bekannten Vorlagenstichs von Christoph Weigel (Blatt 3 aus der Folge Nr. 125), der seinerseits auf die Reisebücher von Johan Nieuwhof und Arnoldus Montanus von 1669 (Döry in *Exotische Welten*. 2010 S. 39) zurückgeht. Sie stammt aus der Slg. Lionel Golodetz, Surrey U.K. (zit. nach *Fired by Passion*. 2009 Bd. I S. 350 f. Bd. III Nr. 187). Ghenete Zelleke datiert die Kanne auf 1725 – 30 (a.a.O.).
- **Samuel Grober, Evanston, Illinois** (Sotheby's New York 11.10.1995 Nr. 244)
Sie ist mit 15,1 cm von mittlerer Größe. Sotheby's datiert sie auf ca. 1730. Sie stammt nach Katalogangabe ebenfalls aus der Slg. Lionel Golodetz, Surrey, U.K., der sie bei Lukacs Donath, Rom, erworben hat. Davor befand sie sich in der Slg. Armin B. Allen.

Die passig gebauchte Kannenform mit Voluten-Henkel und Steg sowie dem Schnabelausguss in Form eines Schlangenkopfes ist sehr selten bei Du Paquier und erinnert an Kannenformen, die für den osmanischen Markt bestimmt waren.⁷⁵⁸ Häufiger ist ein ähnlicher Typus in der Manufaktur Carlo Ginori, Doccia zu finden.⁷⁵⁹

Der Chinoiserie-Dekor ist typisch für die 1720er Jahre bei Du Paquier. Die Chinoisereien unserer Kanne gehen sowohl auf der Schau- wie auf der Rückseite auf zwei Stiche aus der berühmten Folge *Nieuwe geinventeerde Sineesen met groote moeyte geteekent en in 't Ligt gegeven*, door. des Amsterdamer Stechers und Verlegers Petrus Schenk Jun. zurück. Sie

758 Chilton, Meredith u. Lehner-Jobst, Claudia (Hrsg.): *Fired by Passion. Vienna Baroque Porcelain of Claudius Innocentius Du Paquier*. Hartford / Stuttgart 2009. Bd. III Nr. 189 – 191

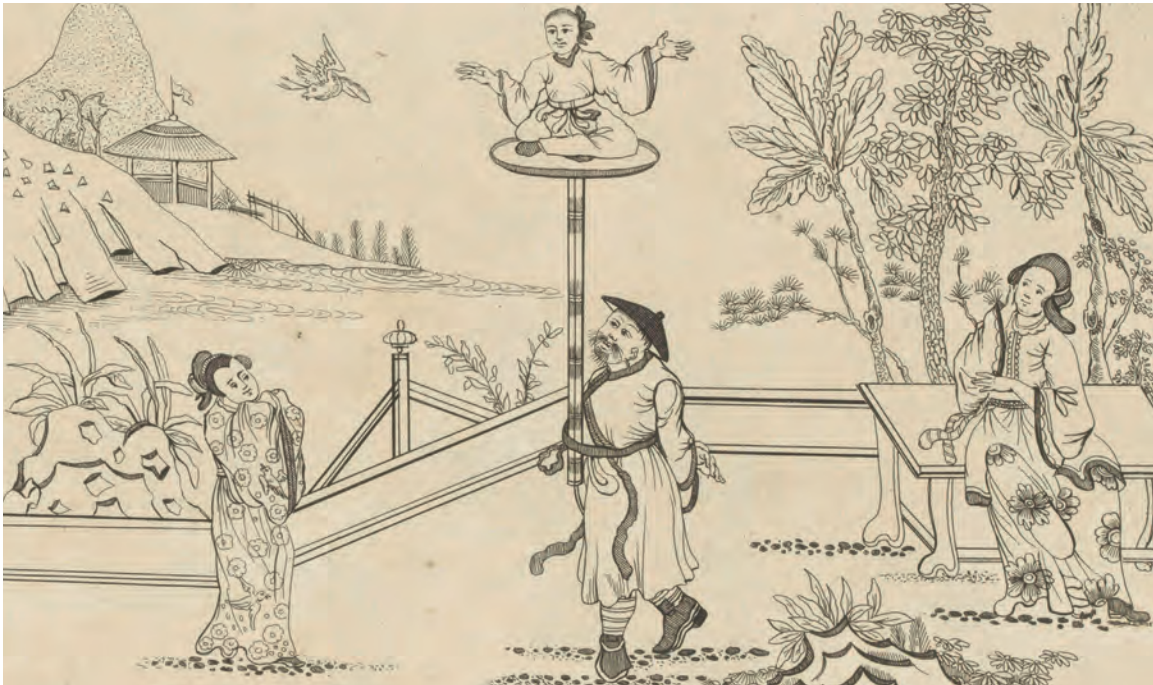
759 Kräftner, Johann: *Barocker Luxus Porzellan. Die Manufakturen Du Paquier in Wien und Carlo Ginori in Florenz*. Katalogbuch Liechtenstein Museum Wien 2006 Nr. 25, 27 S. 221 / 2 u. Nr. 222, 290



sind nach Den Blaauwen⁷⁶⁰ Teil der dritten Serie, die um 1720 in Amsterdam erschienen ist. Er bildet sie im Faltblatt seiner grundlegenden Arbeit (a.a.O.) über die Vorlagenstiche des Petrus Schenk unter den Nummern 11 und 16 ab.

Der das große Bündel tragende Chinese (Blatt 11) erscheint auch auf einer Du Paquier Schüssel des Musée Ariana, Genf.⁷⁶¹ Höroldt und seine Meissen Werkstatt haben die Stiche ebenfalls als Vorlage verwandt.⁷⁶² Das legt die Vermutung nahe, dass Schenks Werk sich unter den 147 Kupferstichen befand, die die Manufaktur am 09.09.1720 für den „Maler aus Wien“ angeschafft hatte⁷⁶³ und von denen „der Maler Herold“ die meisten zu sich genommen hat. Höroldt kannte den Stich wohl schon aus seiner Wiener Zeit. Aus dem archivalisch gesicherten Datum 09.09.1720 lässt sich ein Terminus post quem für das Erscheinen der dritten Chinoiserie-Serie von Petrus Schenk Jun. erschließen. Den Blaauwen (a.a.O.) ging noch vorsichtig von einem Datum innerhalb des ersten Viertels des 18. Jahrhunderts aus. Zelleke datiert (in *Fired by Passion*. 2009 a.a.O.) die Folge u.E. zurecht auf um 1720.

Abb. 578 a – b: NR. 146
Kanne Du Paquier
Schau- und Rückseite



- 760 Den Blaauwen, Abraham L.: „Keramik mit Chinoiserien nach Stichen nach Petrus Schenk Jun.“ In *Keramos* 31/1966 S. 4
- 761 *Fired by Passion*. 2009 Bd. I S. 348 Abb. 4.65 u. Bd. III Nr. 265; vgl. auch Bonhams 06.07.2010 Nr. 159
- 762 Sotheby's 28.06.1973 Nr. 65 (Blatt 11) u. Christie's 02.06.2015 Nr. 61, Teller aus dem Earl of Jersey-Service mit Pressnummer 16 (Blatt 16)
- 763 Schärer, Jürgen (Hrsg.): *Höroldt 96'*. Meissen 1996 S. 213



Abb. 579 (links): Schenk-Stich Blatt 16
Abb. 580 (rechts): Schenk-Stich Blatt 11